



1. Verbund

a. Einführung des neuen Erschließungsstandards RDA

Für die Anwendung der RDA im deutschsprachigen Raum sind gemeinsame Anwendungsregeln zu erarbeiten, die verschiedenen Aspekten Rechnung tragen sollen. So ist beispielsweise der Aspekt Effizienz (d. h. das neue Regelwerk sollte möglichst keinen Mehraufwand in der Katalogisierung verursachen) genauso wie der Aspekt Internationalisierung (d. h. es sollten möglichst keine deutschen Sonderwege in der Auslegung des Regelwerks beschriftet werden) zu berücksichtigen. Ebenso muss geklärt werden, inwieweit die optionalen und alternativen Regelungen zur Anwendung kommen, um den Katalogisierenden klare Richtlinien an die Hand zu geben.

Diese Thematik wurde in den beratenden Gremien des hbz-Verbundes (Kommission Verbund-/Lokalsysteme und hbz-Beirat) aufgegriffen und im Rahmen der diesjährigen Verbundkonferenz am 1. März 2013 diskutiert. Es wurde dabei deutlich, dass Mehraufwände bei der Katalogisierung zu vermeiden sind, die Einführung ressourcenschonend bewerkstelligt werden soll und klare Akzente auf die Internationalisierung gesetzt werden sollen. Die Vertreterinnen und Vertreter des hbz-Verbundes in den regionalen und überregionalen Gremien sollen dies bei allen Empfehlungen und Abstimmungen zu den jeweiligen Sachverhalten der RDA vorrangig berücksichtigen.

Die AG RDA beschäftigt sich 2013 in insgesamt sechs zweitägigen Sitzungen mit Grundsatzentscheidungen und der Erarbeitung der deutschen Anwendungsbestimmungen. Der Gesamtdurchgang durch das Regelwerk wurde im Januar begonnen und wird kontinuierlich fortgeführt. Themen, die nicht nur einer Regelwerksstelle zugeordnet werden können (z. B. Abbildung Werk-/Expressionsebene, Sekundärausgaben, mehrbändige Werke, beigefügte/enthaltene Werke, Alte Drucke), werden von Untergruppen parallel zum Regelwerksdurchgang erarbeitet.

In der Unterarbeitsgruppe GND (UAG GND) kann das Ziel, Anwendungsregeln bis September 2013 der AG RDA zur Abstimmung vorzulegen für den Bereich Personen

und Familien eingehalten werden. Für den Bereich Körperschaften können die Anwendungsregeln wegen sehr hohem Klärungsbedarf eventuell nicht bis September abgeschlossen werden. In der 4. Sitzung der AG RDA im Januar wurde die Einrichtung von weiteren Unterarbeitsgruppen für die Themen Musik und fortlaufende Sammelwerke initiiert. Auch in diesen UAGs sind viele Themenbereiche zu klären.

Da insgesamt ein hoher Besprechungs- und Erläuterungsbedarf besteht, wird der Zeitrahmen für die Erstellung der Anwendungsregeln bis Ende 2013 als kritisch angesehen.

Für die Abbildung der Werk- und Expressionsebene wurde in der 5. Sitzung der AG RDA im März das Meinungsbild der Verbünde und Institutionen zusammengetragen. Dazu erstellte die AG Formalerschließung (AG FE) des hbz-Verbundes eine Empfehlung, die in die AG RDA eingebracht wurde. Das Thema wird im Mai weiter behandelt.

Außerdem wurde die Abstimmung der im deutschsprachigen Raum verbindlich anzuwendenden Standardelemente fortgesetzt. Nach der für Mai geplanten Festlegung der Elemente der Werk- und Expressionsebene ist die Veröffentlichung der vorläufigen Version des Standardelemente-Sets geplant.

An dieser Stelle möchte sich das hbz ausdrücklich für die tatkräftige Unterstützung der Mitglieder und Gäste der AG FE bedanken. Alle Kolleginnen und Kollegen aus dem hbz-Verbund (hbz und hbz-Verbundbibliotheken), die sich in Gremien mit RDA befassen, sind im hbz-Wiki (s. u.) aufgelistet.

Für das 2. Halbjahr 2013 sind drei halbtägige Informationsveranstaltungen in NRW (Köln, Paderborn und Wuppertal)

vorgesehen, die durch das ZBIW organisiert werden und sich derzeit noch in Planung befinden. Sobald die Planungen abgeschlossen sind, werden wir weiter informieren.



Fachhochschule Köln, *Quelle:* http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d4/Fachhochschule_Köln_-_Campus_Südstadt%2C_GWZ-2986.jpg, 15. Januar 2013



Nochmals folgende zwei Hinweise:

Seit diesem Jahr führt die Konsortialstelle des hbz ein bundesweites Konsortium zum Bezug des RDA-Toolkits, dessen Bezug bis spätestens Ende diesen Jahres (geplanter Start der Katalogisierung in RDA im Bereich Normdaten) für katalogisierende Bibliotheken zu empfehlen ist. Nähere Informationen zum Bezug des Toolkits erhalten Sie von unserer Konsortialstelle (Gruppe Digitale Inhalte).

Alle weiteren Informationen zu RDA bzw. zum RDA-Projekt sind über das öffentliche hbz-Wiki zugänglich: <https://wiki1.hbz-nrw.de/x/aYBV> (einmalige Registrierung erforderlich).

b. Umstieg auf MARC 21 im hbz-Verbund

Das hbz hat im Herbst 2012 gemeinsam mit den anderen Aleph-Verbänden KOBV, OBV.SG und dem BVB ein Projekt für den Import der Titel- und Lokaldaten (Fremddaten/DNB-Reihen, ZDB-Titel- und -Bestandsdaten) aufgesetzt, in dem kooperativ und mit Unterstützung von Ex Libris technische Verfahren für die Konversion der Daten von MARC 21 in das Aleph-interne Datenformat entwickelt werden sollen. Ausgangspunkt dieser Initiative war die Ankündigung der DNB zum 1. Juli 2013 ihre MAB2-basierten Datendienste einzustellen.

Die Schwerpunkte der Projektarbeit liegen in der Erstellung einer Titeldatenkonkordanz MARC21/Aleph-Internformat und eines MARC 21-Konverters für die Titel- und Lokaldaten (Fremddaten/DNB-Reihen, ZDB-Titel- und -Bestandsdaten). Nachdem in einem intensiven Workshop mit Ex Libris (Mitte Januar) noch vorhandene „Lücken“ und Probleme bei den bisher erstellten Teilprogrammen identifiziert und geschlossen werden konnten, wird der Konverter seit Mitte April intensiv in den Verbundzentralen zunächst intern getestet. Bei den internen Tests werden auch die Erweiterungen für wenige Felder im bestehenden Aleph Internformat/Aleph Katalogisierungsformat herausgearbeitet.

Die Ergebnisse der verbundseitigen Tests werden derzeit in eine optimierte Konverter-Version eingebracht, die dann von Bibliotheken des hbz-Verbundes getestet wird, um

sowohl die Datenqualität als auch die Schnittstellen und Konverter zu den Lokalsystemen zu überprüfen.

Abhängig von dem erfolgreichen Abschluss der noch ausstehenden Tests plant das hbz derzeit, die Umstellung auf Importe im MARC 21-Format Ende Juni vornehmen zu können.

c. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books

Nationallizenzen

In den Titeln des Nationallizenzpaketes „The Making of the Modern World: economics, politics and industry“ (ZDB-1-MME) führten die bisher fehlerhaft vom GBV gelieferten URLs dazu, dass ein Zugriff nicht möglich war. Nach Rücksprache mit dem Anbieter (Gale) gewährleiten die bisherigen URLs auch nicht die DFG-Anforderung, dass die Zugriffe bibliotheksspezifisch ausgewertet werden können.

Aus diesem Grund ist die URL in allen ca. 59.000 in der hbz-Verbunddatenbank verzeichneten Titeln korrigiert worden.

d. Sonstiges

Aleph21-Migration

Das hbz bereitet seit Ende des Jahres 2012 den Austausch der Hard- und Software-Infrastruktur der hbz-Verbunddatenbank vor. In diesem Rahmen wird das hbz die jetzt eingesetzte Aleph-Version 20 auf die Version 21 upgraden. Konkrete Migrationstermine können voraussichtlich erst Mitte des Jahres genannt werden, wenn die neuen Hardwarekomponenten eingetroffen und installiert sind sowie getestet wurden.

Next-Generation-Bibliothekssysteme

Das hbz beobachtet weiterhin die Entwicklungen im Bereich der Ablösung der alten Bibliothekssysteme durch neue cloud-basierte Systeme mit großem Interesse und führt Kooperationsgespräche mit Ex Libris zur Einführung und zum Dauerbetrieb von Alma.

Im Ex Libris-Kontext engagiert sich das hbz seit genau



mer Zeit bereits aktiv im Rahmen der IGELU in der Linked Open Data SIWG. Dieses Engagement wird nun durch die aktive Teilnahme an einer weiteren IGELU-Arbeitsgruppe verstärkt werden.

hbz-Verbundbibliotheken: Datenübernahmen, neue Kunden

Für Mai 2013 ist die Einspielung der fünften und letzten Datenlieferung von Institutsbibliotheken der ULB Bonn vorgesehen. Im März 2013 wurden die Bestände der acht Institutsbibliotheken (ca. 68.000 Titel) mittels Identifikation von Dubletten testweise in eine Testumgebung geladen. Die Zusammenführungsquote lag hierbei bei 41%.

Ausblick:

Im Anschluss an die Datenübernahme der Bonner Institutsbibliotheken werden ab Mitte des Jahres Vorarbeiten zur Übernahme der Daten der Bibliothek der Lippischen Landeskirche beginnen, deren Bestände in die Lippische Landesbibliothek integriert werden sollen.

Catalogue Enrichment: Zusätzliches Verfahren für Kataloganreicherungen

Das hbz stellt eine zentrale Infrastruktur bereit, mit der die bibliographischen Daten der Verbunddatensätze mit Inhaltsverzeichnissen und anderen Daten verknüpft werden. Zur Zeit sind bereits 4 Millionen Objekte auf der Plattform DigiTool geladen und ca. 1 Million Titeldatensätze in der hbz-Verbunddatenbank angereichert.

Zum bisherigen Verfahren der Erstellung von Kataloganreicherungen über ein Softwaremodul von Imageware (MyBib eDoc) wurde ein zweites Verfahren im hbz über ein Modul von semantics (Visual Campus) in einer Testumgebung aufgesetzt. Das neue Verfahren über Visual Campus soll nach erfolgreichen Tests in den Lokalsystemen zeitnah in den Produktionsbetrieb übernommen werden.

e. Termine im Bereich hbz-Verbunddatenbank

Im Bereich hbz-Verbunddatenbank fanden im Berichtszeitraum folgende Sitzungen/Veranstaltungen statt:

- 16./17. Januar 2013 4. Sitzung der AG RDA, Frankfurt
- 23./24. Januar 2013 Arbeitstreffen der AG MARC 21-Konverter, Wien
- 24. Januar 2013 Sitzung der Kommission Verbund- und Lokalsysteme, hbz
- 14. Februar 2013 Sitzung des OCLC Anwenderforums NRW/RLP, Köln
- 26./27. Februar 2013 DACHELA, Treffen der Anwendergruppe der Ex Libris-Produkte aus dem deutschsprachigen Bereich, Essen
- 4. März 2013 Sitzung der AG Formalerschließung, hbz
- 12. März 2013 Sitzung der AG MARC 21-Konverter, Leipzig (BID)
- 19. März 2013 Sitzung der AG Kooperative Verbundanwendungen (AG KVA)
- 20./21. März 2013 5. Sitzung der AG RDA, Frankfurt
- 15. April 2013 Erfahrungsaustausch „Aleph-Konsortialbibliotheken“, Köln (ZBIW-Fortbildung)

Hinweis auf zukünftige Sitzungen und Veranstaltungen im Bereich hbz-Verbunddatenbank:

- 22. Mai 2013 ALMA-Workshop, hbz
- 22./23. Mai 2013 6. Sitzung der AG RDA, Frankfurt
- 25. Juni 2013 Sitzung der Kommission Verbund- und Lokalsysteme, hbz
- 2. /3. Juli 2013 7. Sitzung der AG RDA, Frankfurt

2. Portale

a. Portal DigiBib

In dem Berichtszeitraum fand am 24. April eine Sitzung der Kommission DigiBib statt. Thematisiert wurde die strategische Zielsetzung für das Portal, insbesondere im Kontext der DFG Ausschreibung zur Neuausrichtung der



überregionalen Informationsinfrastruktur.

DigiBib Intro

Für diesen Produktbereich wurde der lesende Zugriff auf das Alephsystem der UB Wuppertal realisiert. Neben der lokalen Verfügbarkeit (Ausleihstatus) besteht nun die Möglichkeit, auch die Benutzerkonten in der DigiBib-Oberfläche anzuzeigen. Die Implementation des schreibenden Zugriffs – i. E. Vormerkungen, Bestellungen und Verlängerungen – wird weiter voran getrieben.

DigiBib IntrX

Auf einem internen Testrechner wurde die Integration des VZG-Suchindex (Findex) in einem frühen Alphastadium integriert. Herr Diedrichs, der Leiter der VZG, hatte im Vorfeld hierfür seine Zustimmung erteilt. Der Findex enthält vorwiegend Metadaten der Nationallizenzen und der freien Online-Contents, die den DigiBib-Kunden zukünftig als eine Variante der Indexintegration angeboten werden sollen.

Mehrwerte und Portalentwicklungen

Im Frühjahr wurde der Zugriff auf buchhandel.de in die Verfügbarkeitsrecherche integriert, um neben den großen Internetbuchhändlern die lokalen Buchhändler mit ihren Bestellangeboten wettbewerbsgerecht zu platzieren. Parallel hierzu wurden Vorarbeiten für die Einbindung der Coverscans von buchhandel.de vorgenommen. Für beide Aufgaben wurden dem hbz durch die MVB GmbH Schnittstellenbeschreibungen zur Verfügung gestellt. Leider entspricht die zur Integration der Coverscans zu Verfügung gestellte Schnittstelle noch nicht den Anforderungen.



Startseite buchhandel.de, Quelle: <http://buchhandel.de/>, 3. Juni 2013

Im Testsystem sind inzwischen weitere Anreicherungen aktiviert worden. Es handelt sich um die vom österreichischen Bibliothekswerk im Rahmen des Projekts „[Rezensionen online open](#)“ gesammelten und bereitgestellten Rezensionen. Zusätzlich werden vorhandene Schlagwörter übernommen.

In Absprache mit der Kommission DigiBib wird im Laufe des Jahres die Auswertung der Nutzungsstatistiken erweitert. Dies soll unter anderem dazu dienen, Anhaltspunkte für weitere Verbesserungen der Benutzerfreundlichkeit des Portals zu erhalten.

Aus Gründen der Systemstabilität wurde im April das Betriebssystem der DigiBib Produktions- und Testserver von SLES 11.2 auf openSUSE 12.3 umgestellt.

Das auf der DigiBib-Software IPS basierende vom hbz gehostete Bestellportal für die Firma Daimler wurde Anfang 2013 eingestellt, da die Nutzung betriebsintern nicht mehr ausreichend war. Nach der Abwicklung wurde damit endgültig der Betrieb der IPS auf dem Betriebssystem Solaris aufgekündigt: Alle derzeit betriebenen Server laufen unter SUSE Linux.

Im Berichtszeitraum fanden eine Neukundenschulung sowie drei Praxis-Fortbildungen zum aktuellen DigiBib-Release statt.

b. Online Fernleihe

Die Startseite zum „Bibliothekskonto“, der Mitarbeiter-Oberfläche der hbz-Online-Fernleihe, wurde reorganisiert und präsentiert aktuelle Informationen, Handreichungen zu Einzelthemen sowie Bestellübersichten für die tägliche Praxis in neuer übersichtlicher Form.

Die Bearbeitung einzelner Fernleihbestellungen im „Bibliothekskonto“ lässt sich bei Bedarf durch den Aufruf der „Kontaktformular“-Funktion noch effizienter gestalten. Diese Funktionalität, die Bestellnummern, Titeldaten und E-Mail-Adresse in einem Mailformular auf einen Klick zusammenstellt, steht jetzt nicht nur für Mitteilungen an hbz-Bibliotheken sondern auch für Adressaten in den Partnerverbänden zur Verfügung.

Für die Bearbeitung von Aufsatzbestellungen wurde das „Bibliothekskonto“ erweitert: Lieferbibliotheken können sich die von ihnen erzeugten Scandokumente nun in Listenform anzeigen lassen und das PDF-Dokument zur Qualitätskontrolle aufrufen.



Für die automatisierte Kommunikation zwischen ZFL-Server und Lokalsystem nutzt die hbz-Online-Fernleihe das SLNP™-Protokoll. Vorbereitet wird das SLNP-Verfahren zurzeit für die Bibliothekssysteme aDIS/BMS von aStec und BIBDIA von BiBer.

Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) wird Anfang Mai in einer Testphase die Erfassung von Fernleih- und Lizenzinformationen in Form maschinell auswertbarer Codes („Fernleihindikator“) freischalten. Die automatisierten Bestellverfahren der Online-Fernleihe werden über diese Codes ermitteln, ob Lieferungen aus E-Journals für die Fernleihe zulässig sind oder nicht. Die Einführung folgte auf Anregung der überregionalen AG Leihverkehr. Für konsortial erworbene Journals und die Nationallizenzen wird der Indikator von den Konsortialstellen erfasst, die Eingabe der Fernleihinformationen von Einzellizenzen erfolgt durch die Bibliotheken selbst. Das hbz empfiehlt die Erfassung des Fernleihindikators zumindest bei Neuaufnahmen und Änderungen.

Im April diesen Jahres lud das hbz den Anwenderkreis der Stadt- und Spezialbibliotheken zu zwei sehr gut besuchten Informationsveranstaltungen nach Köln und in die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund ein. Neben den Berichten über Neuerungen in der Fernleihe und Praxistipps blieb genügend Zeit für einen intensiven gegenseitigen Austausch über den lokalen Fernleihbetrieb.

Den - mittlerweile - 23 Anwenderbibliotheken des Erwerbungsanschlagassistenten (EVA) steht nun eine komfortable Statistikfunktion zur Verfügung.

c. Suchmaschine

Im ersten Quartal wurde für die Facettierung des HBZ01 Index ein Konzept mit dem entsprechenden Mapping erstellt. Dieses wird zeitnah realisiert.

Seit Anfang des Jahres können die teilnehmenden Bibliotheken wieder ihre Datenabzüge für die Fernleihdatenbank hbz-ÖB zur Verfügung stellen. Damit ist der normale halbjährliche Lieferrhythmus aufgenommen worden. Die Titel werden Mitte des Jahres für die Fernleihe zur Verfügung stehen. Hierfür werden die Bestände weitestmöglich

zusammengeführt.

Zurzeit wird eine Zusammenführung der ZDB mit der EZB in der Suchmaschine für die Online-Fernleihe indexiert. Dies dient primär dazu, den Fernleihindikator auszuwerten. Zusätzlich können durch die Indexierung weitere Verbesserungen, wie eine optimierte Verknüpfung von gedrucktem und elektronischem Bestand, erreicht werden.

d. DigiAuskunft

Mittlerweile nutzen 134 Bibliotheken die Leistungen der DigiAuskunft. Für Neukunden und Bibliotheken, die für ihre Supportanfragen den Einsatz eines Ticketingsystems erwägen, wurden im Berichtszeitraum zwei Schulungen angeboten. Mit dem Onleiheverbund Hessen wird seit Jahresanfang ein neues Formular „Medienwünsche“ getestet.

3. Digitale Inhalte

a. Das erste Quartal in der hbz-Konsortialstelle

Rechnungslauf

Im ersten Quartal des Jahres stand der Rechnungslauf für das Lizenzjahr 2013 im Vordergrund. So wurden bis zum Ende des Berichtszeitraums insgesamt 2.085 Rechnungen für Konsortialprodukte an rund 400 Bibliotheken verschickt.

Erwerbungsdatenbank

Die hbz-Erwerbungsdatenbank wurde im Berichtszeitraum um zwei wichtige Exportfunktionalitäten erweitert: Sowohl der halbjährliche GASCO-Sachstandsbericht als auch die vom hbz gehostete GASCO-Lizenzübersicht werden künftig automatisiert mit Lizenzdaten der Erwerbungsdatenbank gespeist. Neben der Vermeidung von Übertragungsfehlern bringen diese Exportfunktionen insbesondere in der Stoßzeit zum Jahreswechsel eine bedeutende Arbeitersparnis mit sich.

Frühjahrsumfrage

Im April lud die hbz-Konsortialstelle erneut alle Bibliotheken des Verbunds zur interaktiven hbz-„Frühjahrsumfrage“ ein, einer Bedarfsabfrage zu möglichen neuen Konsortialprodukten. Selbstverständlich konnten die Teilnehmer



auch in diesem Jahr wieder eigene Produktvorschläge zur Abstimmung einbringen, um die Aktivitäten des Konsortiums bedarfsgerecht zu steuern. Spitzenreiter bei den Interessensbekundungen waren in diesem Jahr die Brockhaus-Enzyklopädie und ein neu verhandeltes Angebot für den Bezug der ISO-Normen über Perinorm.

b. Konsortien

VDE

Nach langen und recht mühsamen Verhandlungen mit dem VDE-Verlag bezüglich der Konfiguration des Konsortiums konnte ein Kompromiss für den Zugriff auf die VDE-Vorschriften erreicht werden: Die Umstellung auf mehrere konsortiumsweit gepoolte Simultanzugriffe ab Februar 2013 stellt zwar noch keine optimale Zugriffsmöglichkeit für die BibliotheksnutzerInnen dar, bedeutet jedoch eine willkommene Verbesserung gegenüber der bislang obligatorischen Beschränkung auf einzelne Rechner auf dem Hochschulcampus.

RDA-Toolkit

Im Februar 2013 fiel der Startschuss für das bundesweite Konsortium zum RDA-Toolkit. Drei Monate nach der Gründung lizenzieren bereits knapp 40 Bibliotheken das von der ALA über ihren Vertriebspartner De Gruyter herausgegebene Toolkit, welches ab Mai 2013 auch die deutsche Übersetzung der RDA enthalten wird.

Brockhaus

Nachdem die Beta-Phase der neu entwickelten Plattform des Anbieters F. A. Brockhaus/Wissenmedia Ende April abgeschlossen wurde, wird im Mai 2013 eine unverbindliche Testphase für interessierte Verbundbibliotheken stattfinden. Da ein verhandeltes Konsortialangebot vorliegt, kann bei positivem Bescheid der Teilnehmer ein neues Konsortium sofort im Anschluss beginnen.

Naxos

Ab dem Frühjahr 2013 gibt es beim Bezug der Naxos Libraries neben dem anbietereigenen Streamingportal die Möglichkeit, die Inhalte auch über die Munzinger-Oberfläche zu lizenzieren. Die Lizenz über die Munzinger-Plattform bietet je nach Größe der Institution bzw. Einwohner-

zahl 10 oder 15 zeitgleiche Zugriffe bei einer Klangqualität von 128kb/s zum Festpreis. Die Lizenzen über Naxos sind hingegen weiterhin nach zeitgleichen Zugriffen und



Ausschnitt Startseite Naxos, Quelle: <http://www.naxos.com/>, 3. Juni 2013

Klangqualität konfigurierbar. Bisherige Teilnehmer des Naxos-Konsortiums können auf Wunsch zum nächsten Lizenzjahr die Oberfläche wechseln. Unabhängig von der gewählten Oberfläche werden alle Konsortialteilnahmen für die vereinbarte Rabattstaffel gezählt, bei der gegenwärtig 20%

Konsortialrabatt erreicht werden.

c. Veranstaltungen

5. BID-Bibliothekskongress

Vom 11. - 13. März 2013 fanden im Rahmen des 5. BID-Kongresses in Leipzig wieder zahlreiche Gespräche und Verhandlungen der hbz-Konsortialstelle mit Anbietern elektronischer Ressourcen statt, u. a. mit Brepols, De Gruyter, EBSCO, GBI Genios, Munzinger, Naxos, OUP, ProQuest, Springer und Thomson Reuters.

Einen Einblick in das zentrale Arbeitsinstrument der Konsortialstelle gab die Leiterin der Gruppe Digitale Inhalte, Michaela Selbach, im Rahmen der öffentlichen Sitzung der dbv-Kommission Erwerbung und Bestandsentwicklung „ERM hausgemacht - aktuelle Lösungen aus der Bibliothekspraxis“ mit ihrem Vortrag „ERMS - das Lizenzverwaltungstool der hbz-Konsortialstelle“.

SciFinder-Meeting

Vom 6. - 7. März 2013 fand in Halle an der Saale das 12. hbz SciFinder Meeting mit über 40 Teilnehmer aus ganz Deutschland statt. Neben der Vorstellung inhaltlicher und technischer Neuerungen der Chemie-Datenbank bot das Programm u. a. auch Werkstattberichte und Austausch der Teilnehmer zur Vermittlung von Informationskompetenz im Bereich der Naturwissenschaften.

d. DFG

Im Themenfeld 3 „Electronic Resource Management“ der Ausschreibung zur Neuausrichtung überregionaler Infor-



mationsservices befürwortete der DFG-Hauptausschuss am 15. März 2013 entsprechend einem unter Federführung der hbz-Konsortialstelle eingereichten Antrag die Konzeption eines nationalen „ERMS“. ¹ Das Projekt ist auf die Entwicklung eines bundesweit einsetzbaren, mandantenfähigen Systems ausgerichtet, welches das Management elektronischer Ressourcen lokal, regional und national unterstützt und die Bibliotheken von den entsprechenden Verwaltungsaufgaben entlastet.

4. Publikationssysteme

a. Schriftenserver

Das Statistik-Werkzeug Piwik wurde im Testbetrieb an die OPUS-Schriftenserver für digitale Volltexte und die Publikationsplattform DiPP angebunden. Die Open Source-Alternative zu Google Analytics erzeugt Statistikberichte, die neben vielen anderen Features die häufigsten Suchbegriffe, Seiten-URLs, die verbrachte Zeit auf Webseiten, die Seiten pro Besuch und wiederholte Besuche für die jeweilige OPUS- und DiPP-Instanz dokumentiert. Das grafische Frontend von Piwik kann auf die Bedürfnisse der einzelnen E-Journals oder Schriftenservers der einzelnen Kunden zugeschnitten werden. Piwik soll zur Jahresmitte den DiPP- und OPUS-Kunden produktiv zur Verfügung stehen.

Für DiPP wurde gemeinsam mit der DNB an einer Verbesserung der URN-Registrierung gearbeitet, da diese in letzter Zeit nicht immer zuverlässig klappte. Für OPUS hat die testweise Anbindung einer Linked Open Data-API begonnen, die zukünftig die automatische Übernahme von Katalog-Metadaten ermöglicht. Eine gleichartige Anbindung soll anschließend für DiPP verfügbar gemacht werden und die Metadaten-Eingabe erleichtern. Auch die Arbeiten an der XMetaDissPlus-Schnittstelle von OPUS gehen in Zusammenarbeit mit der DNB weiter. Die Inhalte von Elba, dem Schriftenserver der Bundesanstalt für Straßenwesen, sind seit Anfang des Jahres über die Bielefeld Academic Search Engine BASE recherchierbar und Bestandteil des neuen „Nationalen Nachweises von Metadaten“ bei BASE.

¹ Vgl. Pressemitteilung der DFG unter <http://www.pressebox.de/inaktiv/deutsche-forschungsgemeinschaft-ev/DFG-bewilligt-drei-Projekte-zur-Neuausrichtung-ueberregionaler-Informationsservices/boxid/581782>

Auf dem Publikationsserver ELLINET der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin (ZBMed) verfügen nun mehr als 1940 von 2100 Datensätzen über einen Digital Object Identifier (DOI) als Persistent Identifier. Damit, und mit der Registrierung der Datensätze bei datacite sowie in der Bielefeld Academic Search Engine BASE, wird die Auffindbarkeit der Datensätze erhöht. Das im Rahmen der DINI-Zertifizierung weiterentwickelte Verfahren zur Erhebung statistischer Kennzahlen für ELLINET wurde dem Verantwortungsbereich Statistik im hbz übergeben.

b. Schriftenserver

Edoweb

Das im Oktober vergangenen Jahres angelaufene Edoweb 3.0 Projekt konnte alle geplanten Milestones in der vorgegebenen Zeit erreichen. Das Storage Backend wurde weiter ausgebaut und um einige Komponenten erweitert. Es wurde eine flexibel erweiterbare OAI-Schnittstelle (Open Archives Initiative, kurz: OAI) angebunden, mit der zukünftig die URN-Registrierung bei der DNB ebenso erfolgen kann wie die Meldung der Edoweb-Inhalte an unterschiedliche Service Provider (Bielefeld Academic Search Engine, Deutsche Digitale Bibliothek, Europeana). Derzeit werden über die Schnittstelle Dublin Core und xepicur-Metadaten ausgegeben. Weitere Formate werden in den nächsten Monaten folgen. Digitale Objekte des alten Edoweb-Systems werden einmal täglich als Routine in das neue System überführt.

Mit der Entwicklung einer Webserviceschnittstelle für die dynamische Textextraktion aus PDFs, wurde das System um eine konfigurierbare Komponente erweitert, die die zukünftige Anbindung weiterer Transformations- und Konvertierungsservices erleichtert.

Die Arbeiten an der Edoweb 3.0 Benutzeroberfläche sind ebenso weiter fortgeschritten. Über die auf Basis von Drupal realisierte Oberfläche können bibliothekarisch geschulte Benutzer Inhalte in das System überführen und mit bibliographischen Metadaten auszeichnen. Das System unterstützt den Bibliothekar durch Autosuggest-Funktionen, Katalogimporte und Feldvalidierungen. Dies ge-



schieht unter massiver Verwendung der lobid-API. Alle in der Oberfläche angelegten Daten werden als RDF-Daten in das Storage Backend überführt.

Zukünftig wird das hbz ein dreistufiges System aus Entwicklungs-, Test- und Produktivsystem auf dezidierte Hardware aufbauen, um die dauerhafte Verfügbarkeit der Dienstleistung zu optimieren. Die Beschaffung der dafür notwendigen Hardware wird für das 3. Quartal 2013 erwartet. Neuinstallationen der Software werden ab sofort mit einem Installer für Linux beschleunigt und erhöhen somit ebenfalls die Verfügbarkeit des Systems. Die Software steht über GitHub als Open Source-Software zur Verfügung.

Digitales Archiv NRW

Im Projekt Digitales Archiv NRW wurden weitere kommunale Archive und Museen sowie ihre IT-Dienst-



Speichermedien, Quelle: <http://www.danrw.de/>, 3. Juni 2013

leister in das Projekt integriert. Die Integration heterogen entstandener Softwarearchitekturen stellte hierbei eine zusätzliche und neue Herausforderung dar, die durch die im April verabschiedete Referenzarchitektur aufgefangen wird. Die nächste Aufgabe des DA NRW liegt in einer Leistungsbeschreibung für das landesweite LZA-System. Sie wird federführend durch LVR Infokom erstellt, als Archivknotenbetreiber ist das hbz hier ebenfalls stark involviert. Für das im Rahmen von DA NRW umzusetzende Portal leitet das hbz die Erstellung der Leistungsbeschreibung und ist an deren Umsetzung beteiligt. Beide Leistungsbeschreibungen werden im 3. Quartal 2013 vorliegen.

PDF/A-Migrationservice

Im Berichtszeitraum wurde der Vertrag für die Migrations-Software PDF/A Pilot erneuert. Mit einer aktuellen Version der Software kann der bestehende PDF/A-Migrations-service des hbz zukünftig mit verbesserter Performance und höheren Konvertierungsraten angeboten werden. Die Software steht als serverseitiger Konvertierungsdienst potenziell allen Kunden des hbz zur Verfügung. Installation und Lauftests der Software beginnen im frühen Sommer 2013. Es wurde außerdem eine Testlizenz erworben, die

den PDF/A-Migrationservice auf Wunsch auch dem DA NRW-Projekt und seinen beteiligten Institutionen für den Projektzeitraum zur Verfügung stellt.

Aktivitäten im Kompetenznetzwerk nestor

Das hbz ist im Berichtszeitraum in den nestor-Arbeitsgruppen Preservation Policy, Kooperation und Vernetzung sowie Kosten aktiv gewesen. Die nestor-AG Preservation Policy befasst sich mit den Anforderungen an nachhaltig verbindliche Konzepte für die digitale Langzeitarchivierung und wurde 2012 gegründet.

In der nestor AG Kosten, die unter der Federführung des hbz sowie der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften/Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (ZBW) steht, sind Experten aus den Bereichen Langzeitarchivierung und Kostenrechnung vertreten. Die nestor AG Kosten plant, bestehende Arbeiten und Forschungen aus dem Bereich der Kosten der digitalen Langzeitarchivierung aufzugreifen und weiterzuführen.

Bei der Ermittlung von Kostenaspekten orientiert sich die Arbeitsgruppe dabei prinzipiell an den Prozessen im OAIS-Referenzmodell und ISO-Standards zur Kostenermittlung. In beiden nestor AGs werden Ende 2013 Publikationen erscheinen, die die erzielten Ergebnisse zusammenfassen.

5. Linked Open Data

Für regelmäßige und detaillierte Nachrichten zu den Themen hbz-Open-Data-Aktivitäten und <http://lobid.org/> empfiehlt sich ein Besuch des hbz-Linked-Open-Data-Blogs unter: <https://wiki1.hbz-nrw.de/display/SEM/Home>.

Wie im letzten Newsletter angekündigt wird 2013 das LOD-Publishing umgestellt, um den Triple Store zu entlasten. Auf Basis der Suchmaschinentechnologie elasticsearch soll zukünftig eine LOD-API bereitgestellt werden, die durch Dritte genutzt werden kann. Als Beispielimplementierung soll das lobid.org-Frontend auf dieser API aufsetzen.

Als erstes wurden hierbei die Workflows implementiert, um die Datenbasis auf dem aktuellsten Stand zu halten.



Die Titel- und Exemplardaten sind seit Ende Januar im elasticsearch-Index wie auch im Triple Store tagesaktuell. Tägliche Updates werden ebenso zur Nachnutzung über ‚The Data Hub‘ publiziert.

Parallel wurde am Aufbau der lobid-API gearbeitet. Erste API-Funktionen stehen mittlerweile bereit. Eine testweise Nutzung findet durch das Projekt edoweb3 statt.

Im Zuge des Aufbaus der lobid-API wird die Transformation der Quelldaten auf die Culturegraph-Software ‚Metafactory‘ umgestellt. In diesem Kontext beteiligt sich das hbz an der Weiterentwicklung von Metafactory. Seit März findet sich der Metafactory-Software-Code auf GitHub unter <https://culturegraph.github.com>. Das hbz arbeitet im Rahmen der Metafactory IDE insbesondere an einer Vereinfachung der Konfiguration von Metafactory, indem benutzerfreundliche, GUI-basierte Schnittstellen bereitgestellt werden.

Bis Ende April 2013 wurden folgende Transformationsworkflows auf Metafactory umgestellt: Zunächst wurden testweise die im hbz vorliegenden Daten aus dem Projekt „Zentrales Verzeichnis Digitalisierter Drucke“ nach LOD transformiert, um sich mit der Software vertraut zu machen. In einem zweiten Schritt wird aktuell die Transformation der ZDB-Adressdaten für die lobid-Organisationsdaten umgesetzt.

6. Deutsche Bibliotheksstatistik - Österreichische Bibliotheksstatistik

a. Start der Datenerfassung des Berichtsjahres 2012

Der diesjährige Lauf der DBS-Datenerfassung des Berichtsjahres 2013 startete planmäßig am 1. Januar 2013 und war für die Wissenschaftlichen Bibliotheken und die Wissenschaftlichen Spezialbibliotheken am 31. März 2013 abgeschlossen. Wie in den Vorjahren waren die Öffentlichen Bibliotheken aufgerufen, ihre Daten bis zum 15. Februar 2013 der DBS zu melden, damit die Fachstellen ebenfalls bis 31. März 2013 weitere Datenloads und Plausibilitätsprüfungen vornehmen konnten. Die Ausfüllquote beträgt für das Berichtsjahr (BJ) 2012:

Fragebogen/Jahr	2012
0102 Öffentliche Bib.	82,1% 7.980
0102 ÖB hauptamtlich	96,8% 2.084
0102 ÖB neben-/ehrena.	77,9% 5.896
03 Wissenschaftl. Bib.	70,9% 249
04 Wiss. Spezialbib. -Teilerhebung-	8,0% 200
Insgesamt: (ÖB+WB, ohne WSpB)	81,7% 8.229

b. Virtuelle Nutzungsmessung in Bibliotheken

Zum Jahresende von 2012 lagen Anmeldungen von 656 Bibliotheken aus Deutschland und Österreich vor. Die Abstimmung und Anpassung der Workflows zwischen DBS und der Hochschule der Medien in Stuttgart (HdM) sowie die Information der teilnehmenden Bibliotheken erfolgt kontinuierlich.

c. BIX - Der Bibliotheksindex

Die Erfassung der BIX-Daten sind abgeschlossen, die Arbeiten an den Plausibilitätsprüfungen und die Berechnungen der BIX-Indikatoren und Ränge werden derzeit durchgeführt.

d. Veranstaltungen zu DBS und BIX

Das Forum Bibliotheksstatistik wurde auf dem Bibliothekskongress in Leipzig erneut platziert. Unter Beteiligung der DBS wurde auf dieser Veranstaltung auch eine BIX-Sprechstunde angeboten.

7. Digitalisierung und Catalogue Enrichment

a. Catalogue Enrichment

Im Zeitraum Januar bis April 2012 wurden 36.257 Titel mit Kataloganreicherungsdaten aus verschiedenen Quellen angereichert. Die meisten Daten (ca. 18.000) wurden von der DNB über das PKN-Verfahren geliefert. 13.300 Inhaltsverzeichnisse wurden von den am Kataloganrei-



cherungsverfahren teilnehmenden Bibliotheken im hbz-Verbund gescannt und verfügbar gemacht. Andere Inhaltsverzeichnisse kamen aus dem Informationsverbund Deutschschweiz (IDS) und Casalini Libri.

Im Augenblick wird das Modul „Visual Campus“ von der Firma semantics Kommunikationsmanagement GmbH sowohl für Sisis- als auch für Aleph-Lokalsysteme um eine Kataloganreicherungskomponente erweitert. Weiterhin werden im Augenblick konkrete Schritte unternommen, Kataloganreicherungsdaten, die durch andere Verbünde als Open Data zur Verfügung gestellt werden, in die hbz-Kataloganreicherungsdatenbank zu integrieren.

b. Digitalisierung

Es besteht weiterhin zunehmendes Interesse an der Digitalisierungsdienstleistung des hbz. So fanden in den ersten drei Monaten des Jahres mehrere Gespräche mit Bibliotheken statt, die Digitalisierungsprojekte planen.

In den ersten vier Monaten dieses Jahres haben die Bibliotheken, die scantoweb hosted by hbz einsetzen, ca. 290.000 Images in das Repository geladen. Es stehen nun knapp 8.700 Titel zur Verfügung. Weiterhin wurden zwei Hefte der Zeitschrift EMMA digitalisiert, mit Metadaten verknüpft und in die Plattform MyBib eL geladen.

Die Digitalisierungsplattformen, die im hbz gehostet werden, werden kontinuierlich weiterentwickelt. So wurde z.B. die Software MyBib eL mit Schnittstellen wie OAI-PMH erweitert.

Die Daten zu Digitalisierungsprojekten, die in den Jahren 2005 bis 2007 vom hbz für das Zentrale Verzeichnis Digitalisierter Drucke (zvdd) aufbereitet wurden und unter <http://www.digitalisierte-drucke.de> einsehbar sind, werden in den nächsten Monaten in die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) integriert werden. Dafür wurden die Daten als Linked Open Data aufbereitet (siehe auch Punkt 5. „Linked Open Data“).

8. Marketing

a. Veranstaltungen und Termine mit hbz-Beteiligung

Das hbz hat sich erfolgreich am 5. Kongress für Bibliothek und Information (BID) vom 11. - 13. März 2013 in Leipzig mit einem Gemeinschaftsstand in Kooperation mit KOBV, OBV SG und BVB beteiligt. Zudem war das hbz mit diversen Vorträgen in unterschiedlichen Veranstaltungen beim 5. BID vertreten:



Ausschnitt hbz-Stand auf dem 5. BID, Fotograf: K. Schnitzer

- Ein neues Bibliotheksmanagementsystem für wissenschaftliche Bibliotheken? Eine Untersuchung in Zusammenarbeit von GBV und hbz (in: Wie ist die Zukunft der Bibliotheksverbände in Deutschland?), Vortragende: R. Schweitzer, K. Kemner-Heekam
- ERMS - das Lizenzverwaltungstool der hbz-Konsortialstelle (in: Geschäftsvereinbarungen mit dem Buchhandel im digitalen Zeitalter), Vortragende: M. Selbach
- Die Bibliotheksverbände auf dem Weg in die Zukunft - Serviceleistungen und Dienste für Bibliotheken moderiert durch S. Schomburg
- Linked Open Data und Culturegraph als Bausteine der zukünftigen Informationsinfrastruktur der Verbundsysteme (in: Die Bibliotheksverbände auf dem Weg in die Zukunft - Serviceleistungen und Dienste für Bibliotheken), Vortragende: S. Schomburg, R. Altenhöner, J. Kett
- Linked Open Data in den Verbänden (in: Die Bibliotheksverbände auf dem Weg in die Zukunft - Serviceleistungen und Dienste für Bibliotheken), Vortragende: S. Schomburg
- LibOS als Basis einer zukunftsweisenden Informationsinfrastruktur (in: Die Bibliotheksverbände auf dem Weg in die Zukunft - Serviceleistungen und Dienste für Bibliotheken), Vortragende: S. Schomburg in Kooperation des hbz mit BSZ, DNB und VZG
- Test E-Only Bestellungen in die Fernleihe (in: Die Bibliotheksverbände auf dem Weg in die Zukunft - Serviceleistungen und Dienste für Bibliotheken), Vortragende: C. Baron



Derzeit stehen die Planungen für das 40-jährige hbz-Jubiläum an, welches am 8. und 9. Juli 2013 statt finden wird. Weitere Informationen sowie das Programm finden sich unter: <http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/hbzjubilaeum/>

b. Veröffentlichungen

Der Jahresbericht „Fakten und Perspektiven 2012. Jahresbericht. Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen“ geht Ende Mai in den Druck. Er wird dieses Jahr bei der 40-jährigen hbz-Feier herausgegeben. Neben der Druckversion wird es ebenso eine PDF- sowie digitale Version des Jahresberichtes geben, so dass dieser bequem auf diversen Endgeräten gelesen werden kann.

Aktuelle Informationen finden sich auch auf der hbz-Facebookseite: <https://www.facebook.com/pages/Hochschulbibliothekszentrum-hbz/167321199983629?ref=hl>.